



EKA *informiert*



persönlich.
unabhängig.
sicher.

Ehrlich, engagiert, erfahren:
EKA-Verwaltungsrätin
Christine Badertscher

EKA feiert
Prüfungserfolg
ihrer Lernenden

Guter Jahresstart mit
solidem Wachstum
und positivem Ergebnis

Zwei Prüfungserfolge – wir sind mächtig stolz!

Auch im Emmental werden gute Banker ausgebildet: Zwei frühere EKA-Lernende haben an ihren Abschlussprüfungen brilliert.

Luis Willen hat seine Banklehre als Kaufmann EFZ im 1. Rang mit der Note 5.6 erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren zu dieser grossartigen Leistung! Luis wird unser Team weiterhin in einem Teilpensum unterstützen und die Berufsmatur BM2 (Typ Wirtschaft) an der WKS Bern absolvieren.

Moritz Kohler hat die Berufsmaturität BM2 (Typ Wirtschaft) mit Bravour bestanden. Herzliche Gratulation! Moritz ist ab Sommer mit einem 100 Prozent-Pensum wieder für die EKA im Einsatz.

EKA – Ausbilderin mit Herz

Bei der EKA bilden wir mit grossem persönlichem Engagement junge Menschen aus. Wir freuen uns, dass wir damit Erfolg haben und auch nach der Lehre für die jungen Bankfachleute eine attraktive Arbeitgeberin bleiben.



Freuen sich über ihren schulischen Erfolg: Luis Willen (links) und Moritz Kohler.

Willkommen bei der EKA, Amanda Kaderli



Seit August dürfen wir mit Amanda Kaderli eine neue Lernende in die Berufs- und Bankenwelt einführen. Wir wünschen einen guten Start!

Amanda Kaderli ist eine von zwei Lernenden in unterschiedlichen Lehrjahren, die wir in der EKA gleichzeitig ausbilden. Sie startete ihre dreijährige Banklehre als Kauffrau EFZ diesen August – ein Jahr, nachdem wir Melina

Schneider als neue Lernende begrüßen durften. Amanda ist 16 Jahre alt und wohnt mit ihren Eltern und Schwester Céline in Hasle b. Burgdorf.

In ihrer Freizeit ist sie kreativ tätig und tanzt gerne, vor allem Hip-Hop. Im Winter trifft man Amanda auf dem Snowboard an. Zudem engagiert sie sich als Jungleiterin im Jugendwerk Brandis in Rüegsaach, das Kindern und Jugendlichen attraktive Freizeitangebote bietet.



ERSPARNISKASSE
AFFOLTERN IM EMMENTAL

Wir suchen dich:

Kundenberater/in (60 – 80 %)

Für weitere Informationen QR-Code scannen oder Website besuchen:
www.ekaffoltern.ch/jobs

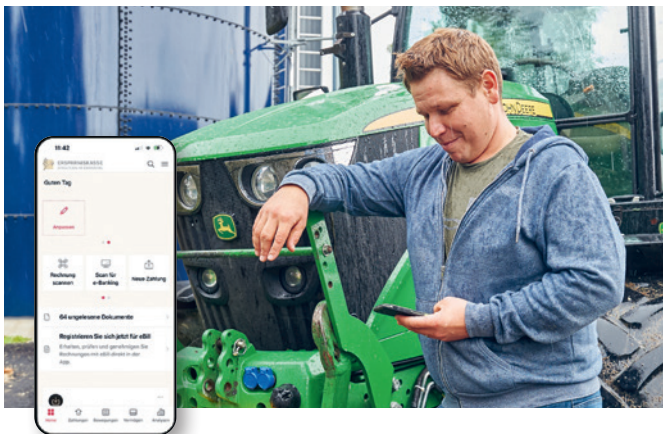


IMPRESSUM

Herausgeberin Ersparniskasse Affoltern i.E., Affolternstrasse 14, 3462 Weier i.E., www.ekaffoltern.ch **Kontakt** Tel. 034 435 15 45, info@ekaffoltern.ch
Redaktion Annarös Gfeller **Lektorat** Barbara Lauber, www.texthandwerk.ch **Layout und Gestaltung** Sandra Schwab, www.s-at.ch
Titelfoto Tanja Flückiger **Druck** Druckerei Schürch, Huttwil, www.schuerch-druck.ch **Gesamtauflage** 14'300, erscheint 2x jährlich.

Das neue Digital Banking ist da: sicher, modern und intuitiv

Mit dem neuen E-Banking und der neuen Mobile Banking App der EKA können Sie Ihre Bankgeschäfte per sofort noch einfacher und sicherer erledigen. Entdecken Sie die neuen Funktionen und behalten Sie den Überblick über Ihre Finanzen.



Ihre Vorteile im Überblick



Neues digitales Erlebnis

Moderner, sicherer und intuitiver unterwegs sein



Ihr gewohntes E-Banking bleibt

Vertraute Anmeldung sowie einfachere und schönere Umgebung



Nur noch eine einzige Mobile App

Ausgebaute Mobile App – neu auch ohne E-Banking nutzbar



Neue Funktionen – bessere Übersicht

Mehr Überblick über die Finanzen dank neuen Funktionen wie Multi-Banking, Instant Payment (ab Herbst 2026) oder Budgetplanung



Persönliche Beratung zum Digital Banking

Schritt-für-Schritt-Begleitung durch Ihr EKA-Team bei Fragen, Neuansmeldungen oder Wechsel – bei Bedarf auch vor Ort

Sind Sie noch nicht digital unterwegs?
Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!
Tel. 034 435 15 45, info@ekaffoltern.ch
www.ekaffoltern.ch/digitalbanking



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Hand aufs Herz: Würden Sie nicht auch gerne kurz in die Zukunft blicken? Die Lottozahlen von Samstag kennen, den Börsenstand am Jahresende vor Augen haben oder wissen, ob das Leben es weiterhin gut mit Ihnen meint? Tatsache ist: Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt. Trotzdem gab es immer wieder skurrile Versuche, ihr auf die Spur zu kommen.

Seit jeher suchen Ökonomen und Börsenprofis nach Hinweisen auf die Zukunft. Dabei sind erstaunliche und kuriose Konjunkturindikatoren entstanden. Der ehemalige US-Notenbankchef Alan Greenspan etwa verhalf dem Unterhosen-Index zu Bekanntheit: Demnach wird Herrenunterwäsche in wirtschaftlich unsicheren Zeiten länger getragen. Sinkende Unterhosen-Verkäufe gelten deshalb als mögliches Zeichen für eine bevorstehende Rezession. Leonard Lauder, langjähriger Chef eines Kosmetikkonzerns, prägte den Lippenstift-Index. Seine Beobachtung: In schwierigen Zeiten verzichten viele Frauen auf grosse Anschaffungen, gönnen sich aber als kleinen Luxus eher einen neuen Lippenstift. Konsumforscher etablierten schliesslich den Krawatten-Index: Sie stellten fest, dass Männer in Krisenzeiten zu breiteren Krawatten greifen, um mehr Kompetenz und Seriosität auszustrahlen.

So unterhaltsam diese Indikatoren auch sind – für fundierte Anlageentscheide taugen sie höchstens als Anekdoten. Wer langfristig Vermögen aufbauen möchte, fährt mit einer deutlich weniger spektakulären Strategie besser: breit diversifizieren, regelmässig investieren und sich von vermeintlichen Frühindikatoren oder kurzfristigen Marktschwankungen nicht aus der Ruhe bringen lassen. Denn am Ende entscheiden weder Lippenstift, Krawatte noch Unterhose über den Anlageerfolg, sondern Gelassenheit, Disziplin und ein langer Anlagehorizont.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre!

Herzlich

Christoph Müller, Bankleiter
christoph.mueller@ekaffoltern.ch



«Ich setze auf eine Politik der kleinen Schritte»

Mit ihrer Wahl in den Verwaltungsrat der EKA rückt die Grüne Nationalrätin Christine Badertscher wieder näher ans Emmental: Die 44-jährige Agrarwissenschaftlerin wuchs auf einem Bauernhof in Zollbrück auf und politisiert seit 2019 in Bundesbern. Ein Gespräch über Politik, den Umgang mit Kritik, Überlebenskünstler in Kamerun und den Preisdruck in der Landwirtschaft.

Christine, du bist in Zollbrück auf einem Bauernhof aufgewachsen. Wie hat dich das geprägt?

Wir Kinder waren viel draussen. Wir haben auf dem Bauernhof nicht nur mitangepackt, sondern durften auch Verantwortung übernehmen. Ich habe dabei über Kühe und Pflanzenbau viel gelernt. Daher rührt auch mein grosses Interesse an der Landwirtschaft und an Umweltthemen.

Du hast eine kaufmännische Ausbildung gemacht und anschliessend in Kamerun gearbeitet. Wie kam es dazu?

Es war schon immer mein Wunsch, im Ausland zu leben. Als ein Kollege von einem spannenden Projekt in Kamerun erzählte, packte ich die Chance – und reiste für ein halbes Jahr dorthin.

Wie war dein Alltag in Kamerun?

Ich arbeitete dort mit Schulen im Bereich der Umweltbildung zusammen. Die Arbeit mit den Kindern war eine grosse Freude. Nach Feierabend besuchte ich oft den Markt. Die Menschen in Kamerun sind sehr offen und kommen schnell mit anderen ins Gespräch. Dadurch ergaben sich viele schöne Begegnungen, und es wurde nie langweilig.

Was hat dich besonders beeindruckt?

In Kamerun leben viele Menschen unter schwierigen Bedingungen. Es gibt keine soziale Absicherung und nur

wenige formelle Arbeitsplätze. Dennoch begegnen die Menschen diesen Herausforderungen mit bemerkenswerter Stärke und Kreativität. Sie sind wahre Überlebenskünstler – einfallsreich, herzlich und voller Lebensfreude. Von ihrer positiven Haltung und ihrem Umgang mit schwierigen Situationen können wir viel lernen.

Was hast du von Kamerun mit in die Schweiz genommen?

Mein Interesse an Afrika. Heute gehört die internationale Zusammenarbeit zu den Schwerpunkten meiner Arbeit im Parlament. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass sich die Schweiz für eine gerechtere und bessere Welt engagiert.

Nach deiner Rückkehr hast du Agronomie studiert und später einen Masterabschluss an der HAFL gemacht. Was hat dich an der Landwirtschaft fasziniert?

Mein Interesse an der Landwirtschaft begleitet mich seit meiner Kindheit. Im Laufe der Zeit kamen weitere Themen hinzu, insbesondere Nachhaltigkeit, Klimawandel und internationale Zusammenarbeit. Das Masterstudium hat diese Themen auf ideale Weise miteinander verbunden.

Du bist weiterhin eng mit der Landwirtschaft verbunden und hilfst gelegentlich auf dem Bio-Hof deines Bruders mit. Was sind heute die grössten landwirtschaftlichen Herausforderungen?

Das sind der hohe Preisdruck und die Folgen des Klimawandels, insbesondere die häufigeren Trockenperioden. Die Schweiz ist ein Hochkostenland. Gleichzeitig werden Lebensmittel oft zu sehr tiefen Preisen importiert, was die hiesigen Produzentenpreise unter Druck setzt. Ich konsumiere deshalb möglichst regionale und saisonale Lebensmittel und kaufe im Hofladen meines Bruders in Madiswil ein.

Seit 2019 vertrittst du den Kanton Bern im Nationalrat. Was ist dir dabei wichtig?

Ich setze auf eine Politik der kleinen Schritte. Mich interessieren vor allem pragmatische, umsetzbare und mehrheitsfähige Lösungen – nicht die grossen Schlagzeilen. Damit steht man seltener im Rampenlicht, dafür lassen sich konkrete Lösungen erreichen.

Wie erlebst du den politischen Alltag?

Er ist oft intensiv. Dabei gerät manchmal in Vergessenheit, welch grosses Privileg es ist, im Bundeshaus arbeiten zu dürfen. Besonders motivierend ist die gute Zusammenarbeit zwischen den Politikerinnen und Politikern aus den verschiedenen Parteien. Stolz macht mich, wenn ich mit einem Anliegen eine Mehrheit erreichen kann.

Politik wird oft als hartes Pflaster beschrieben. Wie gehst du mit Kritik um?

In der Politik wird man nie allen gerecht. Kritik gehört dazu und ist nicht immer leicht zu verarbeiten. Umso dankbarer bin ich, dass ich bisher von Shitstorms verschont geblieben bin.

«Regionale Unternehmen sind wichtig und tragen zur Identität und zum Zusammenhalt des Emmentals bei.»

Wie gelingt dir der Spagat zwischen Politik, Familie und persönlichen Auszeiten?

Ich tue mich schwer damit, Nein zu sagen. Ich gerate deshalb oft in Situationen, in denen es nicht einfach ist, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Ich möchte noch besser lernen, Prioritäten zu setzen.

Du lebst mit deiner Familie in Thunstetten. Wie sieht für dich ein idealer freier Tag aus?

Einen freien Tag verbringe ich mit meiner Familie am liebsten irgendwo draussen in der Natur. Ich gehe auch gerne wandern. Bewegung ist mir wichtig, bloss fehlt mir dafür immer etwas die Zeit. Ich versuche deshalb, sie in meinen Alltag zu integrieren – beispielsweise indem ich mit dem Velo von Bern nach Hause fahre.

Du bist neu Verwaltungsrätin der EKA. Was bedeutet dir dieses Mandat?

Für mich ist dieses Amt eine grosse Ehre und eine Horizont-erweiterung. Ich bin sehr an Einblicken in die Privatwirtschaft und die Finanzwelt interessiert. Bereits nach den ersten zwei Verwaltungsratssitzungen habe ich viel gelernt und wertvolle Erfahrungen sammeln können, die mir auch in der Politik zugutekommen.



Bewegung ist ihr wichtig: Christine Badertscher auf dem Heimweg mit ihrem Velo.

Was verbindet dich mit unserer Regionalbank?

Meine Eltern und mein Bruder haben von Anfang an mit der Ersparniskasse Affoltern zusammengearbeitet. Die Erfahrungen meiner Familie waren immer sehr positiv.

Was möchtest du in den Verwaltungsrat einbringen?

Nebst meiner Erfahrung im Bereich Landwirtschaft kann ich Einblicke in politische Mechanismen bieten und gleichzeitig – soweit möglich – Anliegen der EKA in die Politik zurücktragen.

Die EKA ist stark in der Region verankert. Welche Bedeutung haben regionale Unternehmen und Institutionen fürs Emmental?

Sie schaffen Arbeitsplätze und sorgen dafür, dass Wertschöpfung in der Region bleibt. Gleichzeitig tragen sie zur Identität und zum Zusammenhalt des Emmentals bei. Gerade in einer zunehmend globalisierten Welt sind diese lokalen Strukturen zentral, um Nähe, Vertrauen und Stabilität zu sichern. Deshalb ist es entscheidend, dass regionale Unternehmen gestärkt und langfristig unterstützt werden.

Wo siehst du die EKA in fünf Jahren?

Ich hoffe, dass die EKA eine eigenständige Bank bleibt, die stark in der Region verankert ist und lokale Unternehmen gezielt unterstützen kann.

3 Stichworte – 3 Antworten

Historische Person, die du gerne getroffen hättest:

Friedrich Traugott Wahlen. Er war Agronom, Bundesrat, Planer und Leiter der Anbauschlacht im Zweiten Weltkrieg und hat die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA) gegründet.

Lebensmotto oder Satz, der dich begleitet:

«Frage dich nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern frage, was du für dein Land tun kannst.»
Das Zitat stammt von John F. Kennedy.

Gericht, dem du nicht widerstehen kannst:

Salat, Kartoffelstock und Suure Mocke

Gut planen – und sorglos in Pension gehen

Vorfreude, Angst, finanzielle Sorgen: Die Pensionierung löst Emotionen und viele Fragen aus. An unserem Infoanlass zeigten wir über 100 Teilnehmenden, was sie vor diesem grossen Schritt alles planen sollten.

Über 100 Interessierte folgten unserer Einladung zur Pensionsplanung in die Schaukäserei. EKA-Bankleiter Christoph Müller erklärte, was es hinsichtlich Finanzen zu beachten gilt. Notar Lorenz A. Meister referierte über wichtige rechtliche Fragen. Und Cornelia Gugger von AvantAge führte vor Augen, wie sich der Abschied vom Erwerbsleben und das Leben nach der Pensionierung sorgfältig planen und gestalten lassen.

Es gibt keine Patentrezepte

Die Veranstaltung zeigte eindrücklich, dass die Pensionsplanung weit über Kontostand und Vorsorgeausweise hinausgeht. Die frühzeitige Klärung von finanziellen, rechtlichen und persönlichen Fragen ist wichtig, entlastet und erleichtert den Übergang in die Pension. Klar wurde jedoch auch: Patentrezepte gibt es keine, da jeder Mensch unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen hat und andere finanzielle Voraussetzungen mitbringt.

Nützliche Links:

www.prosenectute.ch/pensionierung

www.ekaffoltern.ch/vorsorgen

www.landnotariat.ch



Willkommen, Christine Badertscher – danke, Walter Briggen

Die Generalversammlung wählte Nationalrätin Christine Badertscher neu in den Verwaltungsrat der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG. Walter Briggen trat nach 23 Jahren zurück.

Wir freuen uns, dass wir Vollblutpolitikerin Christine Badertscher aus Thunstetten für den Verwaltungsrat gewinnen konnten. Mehr über die neue EKA-Verwaltungsrätin erfahren Sie im Interview ab Seite 4. Gleichzeitig mussten wir uns von Walter Briggen verabschieden, der während 23 Jahren engagiert und kompetent im Verwaltungsrat mitgearbeitet hatte.

Bewegte und zukunftsweisende 23 Jahre

Walter Briggen wurde 2003 in den Verwaltungsrat gewählt. Während seiner Amtszeit hat er den Bankleiterwechsel, den neuen Marktauftritt, die Kernsanierung des Bankgebäudes, die Zweigstelleneröffnungen in Dürrenroth und Walterswil und das 150-Jahre-Jubiläum der EKA mitgeprägt. Die Bilanzsumme ist seit seinem Amtsantritt von CHF 190 Mio. auf CHF 411 Mio. angewachsen. Verwaltungsratspräsident Rolf Enggist, der Verwaltungsrat und das EKA-Team danken Walter Briggen herzlich für sein grosses Engagement und wünschen ihm alles Gute.



Der neue Verwaltungsrat der EKA.



Walter Briggen (Mitte) mit Bankleiter Christoph Müller und seiner Stellvertreterin Irene Jordi-Lüdi.

SEMESTERABSCHLUSS 2026

Solides Wachstum – starkes Halbjahresergebnis

Erfolgreicher Start ins Jahr

Die Ersparniskasse Affoltern hat ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2026 hinter sich. Besonders erfreulich entwickelte sich erneut das Hypothekengeschäft: Die Kundenausleihungen erhöhten sich um 4.0 % auf CHF 357.9 Mio. Die Kundengelder kletterten um 1.0 % auf CHF 325.5 Mio. Mit Eigenmitteln von CHF 53.7 Mio. verfügt die EKA weiterhin über eine solide Kapitalausstattung. Die Kundengelder decken rund 91 % der Kundenausleihungen ab – das sorgt für eine stabile Refinanzierung. Die Bilanzsumme erhöhte sich per Ende Juni auf CHF 418.3 Mio.

Erfreuliche Ertragsentwicklung

Das Zinsengeschäft bleibt die wichtigste Ertragsstütze der Bank. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft nahm um 5.4 % auf CHF 2.71 Mio. zu, während die Bruttozinsspanne mit 1.30 % auf einem stabilen Niveau gehalten werden konnte. Auch die Erträge ausserhalb des Zinsengeschäfts entwickelten sich erfreulich und stiegen auf insgesamt CHF 506'000. Trotz höherer Personal- und Sachkosten blieb der Geschäftsaufwand mit CHF 1.42 Mio. unter Kontrolle. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf tiefe 44.2 %. Daraus resultierte ein Geschäftserfolg von CHF 1.63 Mio. sowie ein Halbjahresgewinn von CHF 396'000. Das entspricht einer Steigerung von 2.2 % gegenüber der Vorjahresperiode.

Ausblick

Auch wenn die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen anspruchsvoll bleiben, gehen wir mit Zuversicht in die zweite Jahreshälfte. Unsere solide Eigenkapitalbasis, die stabile Refinanzierung und das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden bilden ein starkes Fundament für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung.

Das erste Semester 2026 auf einen Blick

(alle Zahlen in CHF 1'000)

Bilanz	30.6.2026	31.12.2025	Veränderung
Bilanzsumme	418'308	411'565	1.6 %
Kundenausleihungen	357'902	344'037	4.0 %
Kundengelder	325'539	322'198	1.0 %
Eigenkapital	53'673	52'136	2.9 %
Erfolgsrechnung	30.6.2026	30.6.2025	Veränderung
Zinserfolg (Brutto)	2'713	2'574	5.4 %
Geschäftsaufwand	1'423	1'382	3.0 %
Geschäftserfolg	1'631	1'596	2.2 %
Halbjahresgewinn	396	388	2.2 %
Kennzahlen	30.6.2026	31.12.2025	
Deckungsgrad	90.96 %	93.65 %	
Eigenkapitalquote	12.83 %	12.67 %	
Bruttozinsspanne	1.30 %	1.26 %	
Cost-Income-Ratio	44.20 %	47.98 %	

Mitmachen und gewinnen

Lösen Sie unser Sudoku und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei Gutscheinen im Wert von 50 Franken.

Sichern Sie sich einen unserer attraktiven Preise: Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen je einen **Gutschein im Wert von 50 Franken** für den **Landgasthof Hirschen in Kaltacker**, für den **Landgasthof Hirsere in Ursenbach** und für den **Gasthof zum Kreuz in Sumiswald**.

Mitmachen geht ganz einfach:

Sudoku lösen, ausschneiden und einsenden an die Ersparniskasse Affoltern i.E.



Oder QR-Code scannen und das Sudoku auf unserer Webseite www.ekaffoltern.ch/sudoku direkt ausfüllen. Viel Glück!



Einsendeschluss: 25. September 2026

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von uns schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Pro teilnehmende Person ist maximal ein Gewinn möglich.

Gewinnerinnen und Gewinner letztes Sudoku

Je eine Volg-Geschenkkarte im Wert von 30 Franken haben gewonnen: Rindlisbacher Jeannine, Dürrenroth; Ryser Armin, Schmidigen; Schüpbach Beat, Grünen; Tanner Rosmarie, Eriswil; Wüthrich Marianne, Affoltern; Wüthrich Martin, Eriswil



Wettbewerbstalons

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Talon ausschneiden und einsenden an:
Ersparniskasse Affoltern i.E. AG,
Affolternstrasse 14, 3462 Weier im Emmental

	4		2					6
				1	5			
	3	6						
6	1		7	3			4	
2		4	9				3	
				8	4	1	6	
9				5				3
4							7	
8	2	7		9				